

BA Politik und Organisation

Recherche- und Literaturhinweise zur Vorbereitung auf die Prüfung im Modul 3.3

Aufgrund der Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls wie auch aufgrund der Tatsache, dass jeweils aktuellere Information, als die Kurse sie enthalten können, eher in einschlägigen Fachjournalen und über das Internet erhältlich sind, werden hier keine konkreten verpflichtenden Lektürehinweise gegeben. Als **verpflichtend** sollten Sie betrachten, den nachfolgend gegebenen Rekapitulationshinweisen und Rechercheaufträgen nachzugehen und, vor allem im Zusammenhang mit Hausarbeiten oder mündlichen Prüfungen, auf der Grundlage der nachfolgenden Literaturhinweise eigenständig vertiefende und aktuelle Lektüre ausfindig zu machen. Der Betreuer dieses Moduls (3.3) weist regelmäßig auch auf einschlägige Neuerscheinungen hin. Wenn Sie diese Lit-Tipps als E-Mail-Rundbrief abonnieren möchten, klicken Sie <http://www.fernuni-hagen.de/mailman/listinfo/lit-tipps>.

Zum Pflichtkurs:

Zum Pflicht-Kurs **04654 Internationale Organisationen** suchen Sie als verpflichtender **Rechercheauftrag** die Homepage der UNO sowie der EU auf. Machen Sie sich jeweils mit der Struktur vertraut und sichten Sie die unterschiedliche Art von Dokumenten, die hier (in Fülle) bereitgestellt werden. Suchen Sie außerdem die Homepages zweier weiterer internationaler Organisationen Ihrer Wahl und sichten Sie dort kurz Struktur und Informationsangebot. Sinn: Sie müssen im Rahmen des Studiums, gerade der internationalen Politik, die Fähigkeit der 'Fernerkundung via Internet' entwickeln. Neben der technischen Fähigkeit gilt es auch, den sinnvollen (u.a.: quellenkritischen) Umgang mit dieser Informationsquelle zu üben.

Lesen Sie zur **Rekapitulation** nochmals Kap. 6: "Institutionalisierung internationaler Politik und Internationale Organisationen" im Kurs 04686: Internationale Politik Studieren - Einführung, der Pflichtbestandteil des Moduls 1.2a dieses Studiengangs war. Beachten Sie auch die dort gegebenen ergänzenden Literaturhinweise.

Als Einstieg in die **ergänzend-vertiefende Lektüre** seien empfohlen:

Gareis, Sven Bernhard/Varwick, Johannes 2006: Die Vereinten Nationen, 4. Aufl., Opladen.
 Dass dieses bewährte Lehrbuch binnen Kurzem nun schon in vierter Auflage, wenn auch in neuem Verlag, erscheint, spricht im Grunde für sich. Es hat sich als DAS deutschsprachige Lehrbuch zum Thema etabliert. Der neue Gareis/Varwick ist nicht nur – derzeit – das aktuellste Lehrbuch, mit etlichen Ergänzungen gegenüber der Voraufgabe. Es ist auch als Einstieg in die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema dank zahlreicher Literaturhinweise das beste.

Karns, Margaret P./Mingst, Karen A. 2004: International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance, Boulder, CO.

Dieses einführende, aber umfassende US-amerikanische Textbook bietet eine Fülle von Information auf Einsteiger-Niveau.

Smith, Courtney B. 2006: Politics and Process at the United Nations. The Global Dance, Boulder/London: Rienner.

Es gibt noch immer zu wenig Arbeiten, welche die politischen Prozesse in internationalen Organisationen, über ihre abstrakte Charakterisierung hinaus, empirisch gehaltvoll zum Thema machen. Das liegt wohl auch an den Problemen des Zugangs: für teilnehmende Beobachtung von Forschern wird er nicht gewährt; für eine Arbeit auf Aktengrundlage besteht oft Sperrfrist; einschlägige Memoiren (auch von IO-Mitarbeitern) sind in Deutschland weniger üblich, ihr Quellen-Charakter nicht unproblematisch. Das lässt das Agieren von IO und ihr inneres Verhalten leicht unpolitisch erscheinen – was es natürlich nicht ist. Dies zeigt, am Beispiel der Vereinten Nationen, dieses Lehrbuch. Es beschreibt unterschiedliche Akteure bzw. Akteursgruppen, die am politischen Prozess der UNO teilnehmen (Staaten und ihre

Delegierten; Staatengruppen und Blöcke; das Sekretariat und den Generalsekretär; schließlich zivilgesellschaftliche Gruppen und den privaten Sektor. Weitere Kapitel behandeln die formellen Foren und Entscheidungsverfahren sowie persönliche, auf Netzwerken und interpersonellen Beziehungen aufbauende Strukturen sowie schließlich unterschiedliche Strategien (die auf Macht, persönlichen Eigenschaften oder Verfahrensmanipulation beruhen). Zusammengenommen entsteht damit ein didaktisch gut strukturiertes Bild von der inneren politischen Mechanik der VN.

Bauer, Michael W./Knill, Christoph (Hrsg.) 2007: Management Reform in International Organizations, Baden-Baden: Nomos.

Die neun empirischen und drei theoretischen Kapitel des schmalen, aber hochkarätigen Sammelbandes, denen eine die Forschungs-Agenda klärende Einführung der Herausgeber voran steht, füllen eine echte Marktlücke, nicht nur im deutschen Sprachraum. Nicht zuletzt auf Grund von Zugangsproblemen sind nämlich die Politik-, hier: die Verwaltungs(selbst)-Reformprozesse in internationalen Organisationen viel zu wenig fachlich thematisiert. Dies geschieht hier, mit einem in der Einleitung von den Herausgebern sorgfältig entwickelten Analyserahmen, in neun Einzelstudien, verfasst von ausgewiesenen Fachleuten und Doktoranden. Sie untersuchen Verwaltungs-Reformprozesse in der EU-Kommission, im EP-Sekretariat, in der EZB, in der UNO, der OECD und im Nordischen Rat. Dabei geht es in diesem Band zunächst darum, diese Reformen selbst zu erklären. Ihre Auswirkungen zu erforschen, wäre ein nächster Schritt.

Barnett, Michael/Finnemore, Martha 2004: Rules for the World. International Organizations in Global Politics, Ithaca/London.

Eines der wenigen Bücher, das theorie-orientiert die tatsächliche Mechanik politischer Prozesse in internationalen Organisationen an Hand dreier konkreter Beispiele zu analysieren versucht. Etwas anspruchsvoll, aber ob der Kürze dennoch bewältigbare Lektüre.

Als einschlägige **Fachzeitschriften** sei insbesondere hingewiesen auf:

- International Organization (eher fachwissenschaftliche Analysen aus allen Bereichen institutionalisierter und organisierter internationaler Politik)
- Integration (das 'Zentralorgan' der deutschen EU-Forscher)
- Vereinte Nationen (regelmäßige Information über die VN, herausgegeben von der Deutschen Vereinigung für die Vereinten Nationen).

Zu den Wahlpflichtkursen:

Zum Kurs **04661 Deutsche Außenpolitik** begeben Sie sich als **Rechercheauftrag** auf die vom Lehrstuhl für Internationale Politik der Universität Trier gepflegte Homepage zur deutschen Außenpolitik (unter: <http://www.deutsche-aussenpolitik.de/>) sowie auf die Homepage des Auswärtigen Amtes. Sichten Sie jeweils das Informationsangebot. Suchen Sie außerdem die Homepage des jeweiligen Außenministeriums zweier weiterer Staaten Ihrer Wahl auf und sichten Sie kurz das Angebot.

Lesen Sie zur **Rekapitulation** nochmals Kap. 8: "Außenpolitik I: Deutschland" im Kurs 04686: Internationale Politik Studieren - Einführung, der Pflichtbestandteil des Moduls 1.2a dieses Studiengangs war. Beachten Sie auch die dort gegebenen ergänzenden Literaturhinweise.

Als Einstieg in die **ergänzend-vertiefende Lektüre** seien empfohlen:

Hacke, Christian 2003: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Berlin.

Das regelmäßig überarbeitete Taschenbuch gibt einen gut lesbaren Überblick über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Außenpolitik aus realistischer Perspektive.

v.Bredow, Wilfried 2006: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung, Wiesbaden.

Die jüngste Einführung eines geschätzten Kollegen, der einerseits einer anderen Generation als unser Kursautor Hellmann angehört und andererseits in diesem Modul mit dem Wahlpflichtkurs 04664 vertreten ist.

Handbuch-Charakter haben:

Schmidt, Siegmund/Hellmann, Gunther/Wolf, Reinhard (Hrsg.) 2007: Handbuch zur deutschen Außenpolitik, Wiesbaden: VS Verlag.

Dieses Kilo schwere Handbuch wird sicher künftig ein Standardwerk sein. Nach der Einleitung der Herausgeber werden Konzepte deutscher AP (wie europäische Zentralmacht; Handelsmacht; Zivilmacht) erörtert, die Rahmenbedingungen deutscher AP (u.a. Vergangenheit – gut, dass daran gedacht wurde!; EU-Kontext) und dann, in den drei größeren Teilen, Institutionen und innerstaatliche Akteure (von Grundgesetz und Bundespräsident über Parteien und deren Stiftungen bis zu Geheimdiensten, Militär und, natürlich, Auswärtigem Dienst) behandelt sowie (ausgewählte) Staaten und Regionen, zu denen Deutschland auswärtige Beziehungen unterhält, und einzelne Politikfelder deutscher Außenpolitik. Den Abschluss bilden ein kleinerer Teil über deutsche AP und ausgewählte internationale Institutionen und ein Überblicksartikel zur Außenpolitikanalyse. Insgesamt ist die Auswahl umfassend und vertretbar, mehr wäre schon deshalb nicht sinnvoll, weil dann ein ‚Un-Handbuch‘ entstanden wäre. Die einzelnen Beiträge sind knapp, zum Teil auch eher deskriptiv, sie sind aber auch aufgrund der Literaturhinweise sicher Ausgangspunkt für viele studentische Arbeiten und Informationsquelle für sonstige am Thema Interessierte.

Jäger, Thomas/Höse, Alexander/Oppermann, Kai (Hrsg.) 2007: Deutsche Außenpolitik. Sicherheit, Wohlfahrt, Institutionen und Normen, Wiesbaden: VS Verlag.

Neben dem „Handbuch zur deutschen Außenpolitik“ (Schmidt u.a. 2007) ein zweiter, vom Umfang her auch beinahe handbuch-artiger Versuch eines Herausgeber- und AutorInnen-Verbundes, in deutsche Außenpolitik einzuführen. Wie der Untertitel andeutet, der drei der Hauptteile des Bandes benennt, erfolgt hier aber doch stärker der Einblick in vorgenommene Außenpolitik-Analysen denn die Übersicht über ihre Rahmenbedingungen, ‚heruntergebrochen‘ eben nach den genannten Sach- oder Themenbereichen und ergänzt um fünf Reflexionen zum Thema „Zwischen Europa und Amerika“. Hier kommen z.T. Altmeister des Fachs zu Wort (Schwarz, Link, Rühl, v.Bredow), sonst dominieren im Band jüngere VertreterInnen des Fachs, die Themen wie NATO-Politik und Auslandseinsätze, Außenwirtschaftsförderung und Energiesicherheit, Multilateralismus und Kulturpolitik behandeln, um je zwei Beispiele aus den ersten drei Hauptteilen zu benennen.

Als einschlägige **Fachzeitschriften** lässt sich nicht auf ein spezielles Organ zur deutschen Außenpolitik verweisen, jedoch werden aktuelle Fragen dieser diskutiert z.B. in:

- Internationale Politik
- Blätter für deutsche und internationale Politik
- Aus Politik und Zeitgeschichte

Zum Kurs **04667 Begriff und Probleme des Friedens** vgl. ergänzend als Einführung ins Conflict Management:

Ramsbotham, Oliver/Woodhouse, Tom/Miall, Hugh 2006: Contemporary Conflict Management, 2nd edition, fully revised and expanded, Cambridge: Polity Press.

Die Herausgeber sind als Friedensforscher an britischen Universitäten (Bradford die beiden ersten, Canterbury der letzte) tätig und seit Jahren als Autoren einschlägiger, stets guter Lehrtexte bekannt. Auch der vorliegende Band erfährt nun schon seine zweite, inhaltlich überarbeitete und erweiterte Auflage – und hat sie, ausweislich des Ergebnisses, wirklich verdient. Es gibt wohl kein umfassenderes, aber noch lesbares Lehrbuch zu dem breiten Themenbereich des (internationalen) Konflikt-Managements, das theoretische Grundlegung (unter anderem wird die Entwicklung

der Forschung zu Konflikt-Management rekapituliert, wobei insbesondere die Beiträge von Galtung, Boulding und Burton herausgestellt werden), begrifflich-analytische Fundierung und aktuelle Fall-Analyse so anschaulich, klar und übersichtlich (u.a. zahlreiche Schaubilder/Graphiken) miteinander verbindet, dabei alle Aspekte (Prävention, Peace Keeping und Peace Building, aber auch Versöhnung, Gender und Konflikt-Management, Ethik der Intervention und Kultur und Religion im Konflikt-Management) behandelt.

Vgl. auch die Literaturhinweise unten zu Kurs 04664.

Zum Kurs **04658 Internationale Migration** recherchieren Sie aktuelle Entwicklung über die oben angegebene Trierer Homepage zur deutschen Außenpolitik bzw. auf der Homepage des Auswärtigen Amtes sowie der des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (http://www.bamf.de/clin_043/DE/Home/home-node.html_nnn=true). Eine vorzügliche Informationsquelle ist auch das Migration Policy Institute, Washington DC (<http://www.migrationpolicy.org/>).

An Literatur sei auf Folgendes hingewiesen:

Umfassend zum Thema Migration aus politikwissenschaftlich-theoretischer Sicht (im ersten Teil) und mit weltweiten Länderstudien zur jeweiligen Migrationspolitik (Teil 2) die Beiträge in: Hunger, Uwe/Thranhardt, Dietrich (Hrsg.): Migration im Spannungsfeld von Globalisierung und Nationalstaat, Leviathan Sonderheft 22, Wiesbaden: vs Verlag.

Zur aktuellen Diskussion um Migration als Entwicklungshilfe:

Aram ZIAI: Migration als Entwicklungshilfe? In: Blätter für deutsche und internationale Politik Heft 5/2007, 610-617.

Ein empfehlenswertes umfassendes englischsprachiges Textbook zum Thema ist:

Messina, Anthony M./Lahav, Gallya (Hrsg.) 2005: The Migration Reader. Exploring Politics and Policies, Boulder, Col.

Die zahlreichen Einzelbeiträge decken nicht nur inhaltlich nahezu alle Aspekte der Thematik ab; wie der Untertitel andeutet, wird auch die politikwissenschaftliche (im Unterschied zur rein migrationswissenschaftlichen) Perspektive auf das Thema verdeutlicht.

Eher als Hintergrundliteratur, die nicht speziell die politikwissenschaftliche Steuerungsanalyse verfolgt, diese jedoch informativ ergänzt, taugen die migrationssoziologischen Einführungsbände:

Han, Petrus 2003: Frauen und Migration, Stuttgart: Lucius&Lucius (UTB 2390).

Han, Petrus 2005: Soziologie der Migration, 2. Aufl., Stuttgart: Lucius&Lucius (UTB 2118).

Han, Petrus 2006: Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart: Lucius&Lucius (UTB 2814).

Das migrationssoziologische Taschenbuch-Trio des Paderborner Migrations-Soziologen Han bietet einen sehr umfassenden und dennoch klar formulierten und gegliederten Überblick über das Phänomen internationale Migration aus soziologischer Sicht. Der Autor wendet sich ausdrücklich nicht nur an studierende Soziologen, sondern auch an PraktikerInnen ‚aus dem Feld‘, was der Lesbarkeit der Bände sehr zugute kommt. Am nützlichsten ist zunächst der bereits in 2. Auflage vorliegende Überblick über die Soziologie der Migration allgemein (2005). Entwicklung der Migrationsforschung und strukturelle Hintergründe des weltweiten realen Phänomens Migration werden geklärt, anschließend psychosoziale Folgen für Migranten und deren Marginalisierung im Aufnahmeland behandelt; schließlich die Pluralisierung der Aufnahme-Gesellschaften durch die Migranten. Ersichtlich spielt die aus politikwissenschaftlicher Sicht, insbesondere aus der der Teildisziplin der Analyse internationaler Politik zentrale Frage der (inter-)nationalen Regulierung von Migration nicht als eigenes Kapitel eine zentrale Rolle; sie wird jedoch im 2. Kapitel über die Strukturbedingungen mit behandelt.

Ebenfalls sehr nützlich ist der speziell dem Thema Frauen und Migration gewidmete Band (2003). Gerade wegen der Gender-Thematik und etlicher interessanter Information ist dieser Band besonders ergiebig.

Der jüngste Band des Trios ist in Verbindung mit dem 2005er-Band zu sehen. Der Titel sollte vielleicht besser heißen: Hauptwerke der Migrationsforschung und –theorie, denn darum handelt es sich: Um knappe Inhaltsangaben solcher Werke, und eben nicht um einen Theorien-Überblick, wie ihn das erste Kapitel im 2005er Band bietet. Der 2006er-Band von Han dürfte faktisch nur für sehr vertieft an Migrationsforschung Interessierte von Belang sein, anders als seine beiden Vorgänger.

Zum Kurs **04664 Militär, Gesellschaft und Politik in Deutschland** sei auf folgende weiterführende Publikationen verwiesen:

Die Thematik des Kurses europäisch ausgeweitet behandelt:

Forster, Anthony 2006: *Armed Forces and Society in Europe*, Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan.

Eine ganz ausgezeichnete, informationsreiche (da alle europäischen Staaten vergleichend berücksichtigende) und darüber hinaus nicht nur 'faktenhuberische', sondern im Einleitungs- und Schlusskapitel auch klare Theorie-Bezüge herstellende Darstellung eines durch jahrelange einschlägige Forschung ausgewiesenen Kenners der Materie zum Verhältnis Militär und Gesellschaft in allen Facetten und unter Berücksichtigung der neuen Verhältnisse wie etwa der Zunahme von Interventionskriegen und der dadurch gewandelten Rolle von Streitkräften, aber auch der Umdefinition des Verhältnisses von Militär und Politik im Zuge erfolgenden politischen Systemwandels. Behandelt werden Formen der demokratischen/parlamentarischen Steuerung (governance) des Militärs ebenso wie dessen Strukturunterschiede zur Zivilgesellschaft, aber auch die Formen der Zusammenarbeit des Militärs mit dieser bzw. sogar der Hilfe des Militärs bei ihrem Aufbau (im Rahmen des Peacekeeping etwa).

Zum militärsoziologischen Aspekt:

Heins, Volker/Warburg, Jens 2004: *Kampf der Zivilisten. Militär und Gesellschaft im Wandel*, Bielefeld.

Leonhard, Nina/Werkner, Ines-Jacqueline (Hrsg.) 2005: *Militärsoziologie. Eine Einführung*, Wiesbaden.

Zur Sicherheitspolitik berichten regelmäßig (jährlich) aus der Perspektive der security studies bzw., dazu ergänzend und alternativ, der Friedensforschung:

Reiter, Erich (Hrsg.): *Jahrbuch für internationale Sicherheitspolitik*, Hamburg/Berlin/Bonn.

Schoch, Bruno u.a. (Hrsg.): *Friedensgutachten*, Münster.

Als gehobene Einführung in das zeitgenössisch-fachliche Verständnis von Sicherheitspolitik und einschlägiger Theorien diene:

Collins, Alan (Hrsg.) 2007: *Contemporary Security Studies*, Oxford: Oxford University Press. Dieses ausgezeichnete Lehrbuch inklusive Lernumgebung (www.oxfordtextbooks.co.uk/orc/collins/) berichtet in 21, z.T. von führenden Kennern (Buzan, Herring, Waever) verfassten, klar gegliederten und didaktisch aufbereiteten Kapiteln vorzüglich sowohl über unterschiedliche analytische Herangehensweisen an die Security Studies (von Peace Studies über Critical Security Studies bis Human Security), sondern auch über gewandelte Sicherheits-Konzepte (von Military über Regime bis zu Societal und Environmental Security) sowie im dritten Teil über konkrete Themenfelder der so, breit, verstandenen Security Studies (von Coercive Diplomacy über WMD und Terrorismus bis HIV, Transnational Crime und Children and War).

Zum Kurs **04684 Conflict and Cooperation in the Gulf Region** vgl. laufende Literaturhinweise in den Lit-Tipps des Modulbetreuers (download-bar unter: http://www.fernuni-hagen.de/polwiss/institut/team/martin.list_lg2.shtml), etwa:

in den Lit-Tipps vom 13.04.2007:

Arabische Staaten: Weiss 2007

Iran: Gheissari/Nasr 2006

in den Lit-Tipps vom 08.12.2006:

Irak - in der UNO: Malone 2006

- Vergleich mit Vietnam: Brigham 2006

Naher und Mittlerer Osten als Krisenregion: Daalder/Gnesotto/Gordon (Hrsg.) 2006

USA-Saudi-Arabien: Bronson 2006

in den Lit-Tipps vom 05.12.2006:

Iran: Ansari 2006, Takeyh 2006

in den Lit-Tipps vom 01.09.2006:

Irak: Anderson/Stansfield 2005, Ajami 2006, Galbraith 2006

Iran: Kurzman 2004, Clawson/Rubin 2005.

Zum Kurs **33913 Internationale Politische Ökonomie** sei zunächst die **rekapitulierende Lektüre** des einschlägigen Kap. 13 meines Kurses/Buches Internationale Politik studieren (Kursnr. 04686 bzw. Wiesbaden 2006) empfohlen, in dem in Form eines fiktiven Streitgesprächs die Vertreter von vier Forschungsprogrammen der Analyse internationaler Politik zu Wort kommen und sich über Fragen der IPÖ und ihrer Analyse austauschen. Ergänzend, zur Nord-Süd- bzw. Entwicklungsproblematik, ebd. Kap.10.

Als **parallele Lektüre auf Deutsch** sei eine andere neuere deutsche Einführung empfohlen:

Bieling, Hans-Jürgen 2007: Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Wiesbaden.

Wie der Autor selbst in seiner Einleitung feststellt, wird in Deutschland erst allmählich der Nachholbedarf in Sachen Internationaler Politischer Ökonomie gestillt. Er selbst leistet mit dieser vorzüglichen, klar strukturierten Einführung auf Lehrtext-Ebene einen beachtlichen Beitrag. Dabei zeichnet das Buch aus, dass es der im angelsächsischen Bereich quantitativ dominierenden ‚neuen Orthodoxie‘ der IPÖ, einer – wie gezeigt wird – nicht ganz konfliktfreien Synthese realistischer und institutionalistischer Ansätze, sehr fruchtbar eine kritische(re) Perspektive gegenüber stellt, die in der Tradition des undogmatischen Marxismus steht. Diese „Theoriefolien“ werden zunächst entfaltet (und in nützlichen Übersichten zusammengefasst); sodann werden als inhaltliche Felder der IPÖ in Makro-Perspektive historische Entwicklungskonstellationen (wie Pax Britannica/britische Hegemonie und US-Hegemonie) behandelt und schließlich inhaltliche Problemfelder besprochen (internationaler Handel, Finanzmärkte, Rolle nicht-staatlicher Akteure, neue Formen der Süd-Süd-Kooperation u.a.m.).

Ebenfalls auf Deutsch empfehlenswert:

Schirm, Stefan A. 2004: Internationale Politische Ökonomie. Eine Einführung, Baden-Baden.

Ansonsten ist auf die **angelsächsischen Einführungen** in die International Political Economy zu verweisen, etwa

- aus realistischer Perspektive:

Gilpin, Robert 2001: Global Political Economy. Understanding the International Economic Order, Princeton.

Grieco, Joseph M./Ikenberry, G. John 2003: State Power and World Markets. The International Political Economy, New York/London.

- aus eher kritischer Perspektive:

O'Brien, Robert/Williams, Marc 2004: Global Political Economy. Evolution and Dynamics, Basingstoke/New York.

Für die zahlreichen Teilaspekte der IPÖ-Forschung lassen sich nicht sinnvoll pauschale Literaturhinweise geben. Über einschlägige Neuerscheinungen berichtet der Modulbetreuer fortlaufend in seinen Lit-Tipps.